

05.06.2008

Historie

1. Jahrhundert vor Christus: Dalheim wird besiedelt.

Um 800: Der Ort besitzt eine kleine Pfarrkirche.

Ende 12. Jahrhundert: Nutzung der Anlage durch den Augustinerinnen-Konvent.

1429: Nach dem Niedergang der ersten Ansiedlung und der Auflösung des Frauenklosters siedeln sich Augustiner-Chorherren des Klosters Böddekens in Dalheim an.

1452: Dalheim erhält wieder den Rang eines selbständigen Klosters.

Folgejahre: Neuerrichtung des Klosters durch Bau einer neuen Kirche und Konventgebäude. Große Teile dieser spätgotischen Kernanlage sind erhalten.

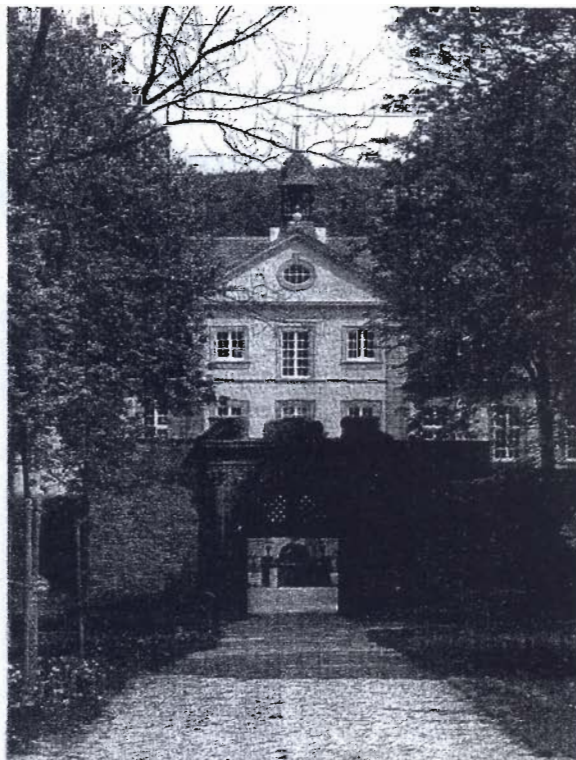
1470/80: Erstellung der Deckenmalerei in der Apsis der Kirche.

1520: Zweite Ausmalung der Kirchendecke: Die Malereien sind heute freigelegt.

1618-48: Durch den 30-jährigen Krieg wird der zuvor wohlhabende Konvent wirtschaftlich schwer geschädigt.

Barock: Größte Blütezeit des Klosters. Vor allem Barthold Schonlau, seit 1708 Prior, betreibt den Ausbau Dalheims und formt eine beeindruckende Gesamtanlage. Diese Phase mit dem repräsentativen Ehrenhof, den großzügigen Wirtschaftsbauten und umfangreichen Gartenanlagen prägt bis heute das Erscheinungsbild Dalheims.

1803: Das Kloster wird im Zuge der Säkularisation aufgehoben und als Staatsdomäne verpachtet. In den Klosterbauten werden Stallungen eingerichtet.



Ein echter Hingucker: Die barocke Schaufassade des Klosters stimmt die Besucher auf das historische Erlebnis ein.

Zeitzeuge aus Stein

Im Kloster Dalheim können Besucher auf den Spuren der Geschichte wandeln.

Klöster haben die Entwicklung Europas über Jahrhunderte bis heute entscheidend geprägt. Sie sind neben ihrer herausragenden Bedeutung als religiöse Zentren und Vermittler christlichen Glaubens Stätten der Bildung, der Forschung, der Kunst und der wirtschaftlichen Entwicklung ganzer Landstriche gewesen.

Wer auf Klosterspuren wandeln möchte, für den lohnt sich ein Besuch im ehemaligen Augustiner-Chorherrenstift Dalheim etwa 30 Kilometer südöstlich von Paderborn. Seit gut einem Jahr beherbergt die fast vollständig erhaltene Anlage ein modernes Museum mit neuen Ausstellungsräumen im Westflügel und im barocken Gästetrakt,

dazu kommen Gastronomie und eine eigene Klosterbrauerei.

Von ihrer friedlichen Ausstrahlung hat die Anlage durch die Renovierung nichts verloren. Besonders interessant: Die spätgotische Kirche auf der Anhöhe und der zentrale Kreuzgang mit seinen alten Wandmalereien. Die rekonstruierten Konventgärten erschließen die Außenanlagen wie einst zur Blütezeit des Dalheimer Klosters im Barock. Ein Wanderweg führt entlang der Klostermauer rund um die Anlage.

Im August und September bringt das Festival „Dalheimer Sommer“ Musik und Theater ins Kloster – in diesem Jahr mit dem Schauspiel „Faust I“. Europas größter Klostermarkt lockt am 30. und 31. August mit Waren aus klösterlicher Produktion, präsentiert von Ordensleuten aus Europa und Israel.